

Bericht über die Inspektionsreise in China vom 04.03.2010 bis 29.03.2010

Lessons Learned für Fair Stone

Xiamen Stone Fair

Dieses Jahr feierte die Natursteinmesse in Xiamen, China, ihr 10jähriges Bestehen. Über 1.300 Aussteller aus 45 Ländern waren vom 06. bis 09. März 2010 in der südchinesischen Küstenstadt vertreten. Wie letztes Jahr stellte die Xiamen Messeleitung WiN=WiN Fair Stone einen Stand zur Verfügung.

Unser Stand war gut besucht und gerade das Interesse an einer Fair Stone Partnerschaft seitens chinesischer Exporteure war sehr groß. Wir führten viele Einzelgespräche mit amerikanischen und europäischen Importeuren, internationalen Exporteuren und anderen Natursteininteressierten.



Mit zwei vietnamesischen Natursteinhändlern im Gespräch.

Im Rahmenprogramm der Xiamen Stone Fair führten wir zusammen mit der niederländischen Organisation WGDN und der britischen Ethical Trading Initiative (ETI) ein Seminar zur gesellschaftlichen sozialen Verantwortung von Unternehmen (Corporate Social Responsibility, CSR) durch.

Des Weiteren luden wir zu einem Workshop speziell zu unserem globalen Natursteinstandard Fair Stone.

Beide Seminare waren sehr gut besucht. Dies spiegelt ein wachsendes Interesse und Engagement im Bereich globaler Verantwortung wider.

Die aktive Teilnahme im Fair Stone Seminar zeigt das wachsende Interesse an unserem globalen Natursteinstandard. In der anschließenden Diskussion wurden kritische Punkte dargestellt und erläutert. Eine stärkere Einbindung der Exporteure, eine strengere Kontrolle vor Ort sowie die Vergaberichtlinien in Europa wurden angesprochen und diskutiert.

Diese Aspekte sowie die persönlichen Gespräche und Eindrücke fließen alle in unsere lessons learned ein.



Saskia Stohrer erklärt das System Tracing Fair Stone während des Fair Stone Seminars in Xiamen.

Arbeitssituation in China

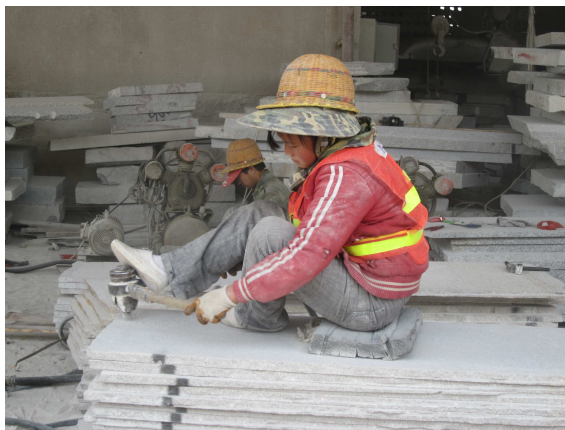
Nach dem Frühlingsfest im Februar 2010 kehrten viele Wanderarbeiter nicht in die Städte zurück, sondern blieben in ihren mittlerweile bereits weiter entwickelten Provinzen zu Hause. Guo Gengma, Gouverneur der Provinz Henan, dazu: „*There is a labor shortage in coastal areas because the inland is developing fast and*

providing more job opportunities. Migrant workers have more choices near their hometowns. The inland is beginning to demonstrate an advantage over coastal areas in labor cost.”¹

Der Mindestlohn wurde in vielen Regionen angehoben. Laut China Daily vom 20.03.2010 erhöhte sich beispielsweise der Mindestlohn in der Region Fujian um 24.5%. Der höchste Mindestlohn wird in Zhejiang bezahlt und beläuft sich auf 1100 Yuan monatlich. Dies entspricht ca. 110€.

Für den Natursteinsektor kommt hinzu, dass die junge Generation zunehmend auf angemessene Arbeitsbedingungen achtet und immer weniger bereit ist, unter schweren und ungesunden Verhältnissen einer Arbeit nachzugehen.

Mo Rong vom Arbeitsministerium sagt dazu: „(...) *The new generation is more aware of their employment rights, and they do not only demand higher pay but also better opportunities for career development. They have also cultural and spiritual needs.*”²



Stacken von Granitplatten in Fujian.

Besuche der Fair Stone Lieferanten

Ingesamt besuchten wir 24 Fabriken und fünf Steinbrüche, davon 19 in der Provinz Fujian und fünf in der nördlichen Provinz Shandong. In Fujian begleitete uns Bayon

¹ Vgl. "Cover Story: Migrants cash in on labor shortage", in: China Daily, 11. 03.2010, S. 7

² Vgl. „Minimum wages going up across the country“ in: China Daily, 20.03.2010, S. 4.

Huang, in Shandong besuchten wir zusammen mit Herrn Raffetseder und Frau Lou diverse Fair Stone Lieferanten.

Generell waren diese Besuche angekündigt und sind daher nicht mit den unangekündigten Kontrollen zu verwechseln, die von unseren lokalen Fachkräften durchgeführt werden.

Im Allgemeinen sind die Fabriken meist auf bestimmte Produktgruppen spezialisiert: Polierte Ware für den Innenbereich und Fliesen werden in höherwertigen Fabriken produziert, gesägte Ware für den Außenbereich wie z.B. Bodenplatten, Bordsteine werden oft in einfacheren Produktionsstätten hergestellt. Handgefertigte Ware wie Palisaden und gespaltene Bordsteine werden meist im Freien geklopft.

Folgende grundlegende Aspekte können nach den Besuchen festgehalten werden:

Management

Das Management fällt je nach Produktionsstätte unterschiedlich aus. Fliesenfabriken sind aufgrund ihrer maschinellen Produktion weitaus besser aufgestellt und organisiert als einfache Natursteinwerkstätten. Fluchtpläne hängen aus, es gibt gut ausgestattete Büros und die Mitarbeiter scheinen gut geschult zu sein. Diese Tatsache ist bei einer Fliesenproduktion unabdingbar, da das Polieren, Kalibrieren, Anfasen der Materialien Geschick sowie Kenntnisse mit dem Umgang der jeweiligen Maschinen erfordert.



Eine moderne Fliesenproduktion in Fujian.

Betriebe, in welchen nur handwerklich gearbeitet wird, sind hingegen oft sehr primitiv ausgestattet. Eine einfache Plane und Unmengen von Natursteinen charakterisieren dieses Arbeitsumfeld. Dort werden im Freien meist Pflastersteine und Palisaden geklopft.



Bearbeitung von Pflastersteinen.

Dokumentation

Einige Fair Stone Lieferanten haben bereits eine eigene Fair Stone Dokumentation angelegt. Grundsätzlich muss diese jedoch ausgebaut werden, sodass alle Fair Stone Lieferanten ihre Unterlagen parat haben und schrittweise die Umsetzung des Fair Stone Standards dokumentieren können. Dazu haben wir ein so genanntes *Step by Step* Dokument erarbeitet, welches detailliert die einzelnen Schritte erläutert und begleitet. Dieses Qualitätsmanagement unterstützt und begleitet die Partner bei ihrer Umsetzung und bietet mehr Transparenz in der Lieferkette. Gleichzeitig zeigt eine regelmäßige Berichterstattung die Fortschritte, die in den einzelnen Betrieben gemacht wurden. Die erste Abgabe der Berichte ist Ende Juni 2010.

Das System Tracing Fair Stone muss generell verfeinert werden, um den Arbeitsaufwand möglichst gering zu halten. Bei vielen Fair Stone Partnern wird es noch unzureichend verwendet. Bei großen Bestellungen können sogenannte *Packing Lists* verschickt werden, die Eingabefelder müssen vereinfacht werden.



Das System Tracing Fair Stone muss anwenderfreundlicher werden.

Menschen- und Arbeitsrechte

Fair Stone Lieferanten haben sich verpflichtet, die ILO Kernarbeitsnormen in Bezug auf Kinder- und Zwangsarbeit einzuhalten (C138, C182, C105) sowie die Arbeitsbedingungen schrittweise kontinuierlich zu verbessern. Kinder- und Zwangsarbeit kommen in den Fair Stone registrierten Betrieben nicht vor.

Einige Betriebe haben Verträge mit ihren Mitarbeitern abgeschlossen und zahlen Sozialabgaben. Dies ist gerade bei den besuchten Betrieben in der nördlichen Provinz Shandong der Fall.

Saisonarbeiter haben oft keinen eigenen Vertrag, sondern sind über einen Agenten vertraglich gebunden. Wichtig ist, dass die Arbeiter regelmäßig bezahlt werden. Gerade vor dem Frühlingsfest kommt es in China häufig zu Zahlungsausfällen (v.a. im Textilsektor), um die Mitarbeiter an den Arbeitgeber zu binden. Dies hat zur Folge, dass viele Wanderarbeiter aufgrund eines finanziellen Engpasses nicht nach Hause fahren können.

In der Umsetzung des Fair Stone Standards ist vorgesehen, dass die Fair Stone Manager regelmäßig ihre Mitarbeiter entlohnen sowie allen Mitarbeitern einen individuellen Vertrag anbieten.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Schutzkleidung wie Helme, Gehör- und Staubschutz sind bei der Verarbeitung von Natursteinen unersetzlich. Am wenigsten wurde in den besuchten Fabriken auf den Gehörschutz geachtet. Gerade bei den lauten Gattersägen sind die Arbeiter jedoch einer hohen Dezibelbelastung ausgesetzt. Der Gehörschutz sollte daher generell eine Minderung von mind. 20 Dezibel aufweisen.



Arbeiter ohne Gehörschutz an der Blocksäge.

Wenn Mitarbeiter einen Staubschutz trugen, war dies meist ein einfacher FFP1 Filter, der eigentlich nicht viel vom Feinstaub abhält und von daher wenig Nutzen hat. Auch wurde dieser meistens nur über den Mund, nicht aber über die Nase gezogen. Wir empfehlen in naher Zukunft in einen effektiven FFP2 Filter zu investieren.



So sollte ein Mundschutz nicht getragen werden!

Ein allgemeines Problem ist, dass viele Betriebe sich um die lokalen Steinbrüche

herum angesiedelt haben und so mit der Zeit regelrechte „Steinstädte“ entstanden sind. Die lokale Feinstaubbelastung ist dort besonders hoch, nicht nur während den Arbeitszeiten.

Auch Schutzbrillen werden nur selten getragen. Gerade beim Flammen, Stocken und Klopfen sind Schutzbrillen wichtig, um zu vermeiden, dass kleine Steinsplitter ins Auge fliegen können.

Viele Fair Stone Lieferanten investierten bereits in Schutzkleidung, die manchmal wahrscheinlich erst bei unserem Besuch zum ersten Mal von den Arbeitern getragen wurde. Glänzende Helme und saubere Westen „leuchteten“ uns entgegen.



Der neue Helm wird meist nur sehr zögerlich akzeptiert.

Das Engagement unserer Partner zählt und wir freuen uns über jeden Schritt in Richtung Arbeits- und Gesundheitsschutz. Dass das Tragen der Schutzkleidung Zeit und harte Überzeugungsarbeit kostet, ist uns sehr bewusst.



Mitarbeiter in Fujian mit gut ausgerüsteter persönlicher Schutzausrüstung.

Schulungen zu Arbeits- und Sicherheit müssen durchgeführt werden, damit die Arbeiter über mögliche gesundheitliche Risiken und Gefahren im Natursteinsektor informiert sind und verstehen warum sie eine persönliche Schutzausrüstung tragen müssen. Prävention ist nicht selbstverständlich und bedeutet für die Fabrikleiter mühevoller Überzeugungsarbeit, ihren Arbeitern klar zu machen, dass sie sich schützen müssen. Voraussetzung dafür ist eine persönliche Schutzausrüstung für jeden Arbeiter, welche vom Arbeitgeber bereitgestellt werden muss. Die meisten Fair Stone Lieferanten haben ihre Arbeiter bereits mit der persönlichen Schutzausrüstung ausgestattet.

Ökologische Aspekte

Die chinesische Regierung übt seit einigen Monaten zunehmend Druck auf die Natursteinbranche aus, was Lizenzen von Steinbrüchen betrifft, den Abbau der Blöcke (Sprengung vs. Sägen) sowie Wasseraufbereitungsanlagen von weiterverarbeitenden Betrieben.

In Shandong sind einige Steinbrüche vorübergehend geschlossen worden, da sie in touristisch attraktiven Gebieten liegen. Ob und wann diese wieder für den Abbau zugänglich sind, ist noch unklar.

In den besuchten Steinbrüchen wurde zunehmend mit Seilsägen gearbeitet. Die bessere Abbaumethode erkannte man an den so genannten Gesteinsbänken: Die Blöcke werden fein säuberlich herausgesägt, ohne dass zusätzlicher Abraum entsteht. Dies hat zum Vorteil, dass gerade bei Steinbrüchen ohne Zufahrtsstraßen nur noch das brauchbare Material hochgezogen werden muss.

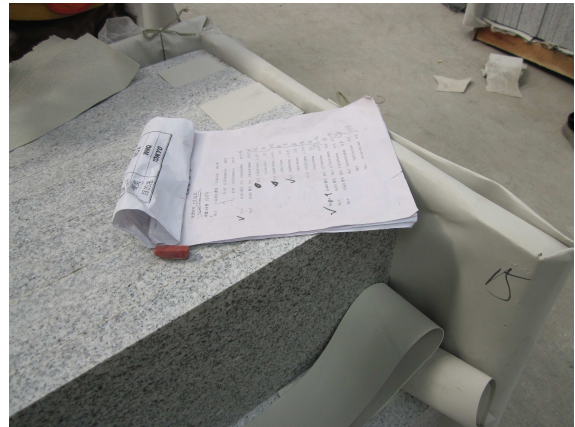


In den Steinbrüchen wird zunehmend mit Seilsägen gesägt. Dies erkennt man deutlich an den sauber geschnittenen Gesteinsbänken.

Fast alle Fair Stone Lieferanten verfügen bereits über eigene Wasseraufbereitungsanlagen und leisten damit einen ersten, grundlegenden ökologischen Beitrag zur Ressourceneinsparung. Da mit Wasser gesägt wird und somit viel Wasser bei der Bearbeitung von Naturstein verbraucht wird, ist eine Wiederaufbereitungsanlage ein Muss.



Wasserrwiederaufbereitungsanlagen sind in nahezu jeder Naturstein verarbeitenden Fabrik zu sehen.



Transparenz und Dialog sind für Fair Stone unumgänglich.

Lessons Learned für Fair Stone

Grundsätzlich muss die Präsenz in China in naher Zukunft ausgebaut werden, wenn Exporteure als direkter Partner aufgenommen werden sollten. Bisher begleitet, unterstützt und kontrolliert unser unabhängiger Fair Stone Repräsentant zusammen mit dem WiN=WiN Team die Umsetzungsprozesse der jeweiligen Betriebe vor Ort.

Zertifizierung

Ein zentraler Punkt ist, die Zertifizierung der Importeure auf Materialien und Produktgruppen zu beschränken. Der Exporteur benennt entsprechende Fabriken und Steinbrüche, welche vom Fair Stone Repräsentanten besucht werden. Ein sogenannter Fair Stone Manager, Mitarbeiter der Fabrik, ist verantwortlich für die Implementierung des Standards und agiert neben einem Fair Stone Koordinator, Mitarbeiter eines jeweiligen Exportpartners, als direkter Ansprechpartner für das Fair Stone Team. Bei der Zertifizierung der Produktion müssen die Gesteine, die dort bearbeitet und für die das Logo verwendet werden sollen, angegeben werden (siehe auch Kooperationsvereinbarung).

Kennzeichnung der Ware

Das Logo zur Kennzeichnung entsprechender Ware darf erst nach einer ersten Inspektion der Fabrik verwendet werden. Material und Produktgruppen müssen benannt worden sein (Siehe Kooperationsvereinbarung).

Das auf den Verpackungen angebrachte Label codiert Informationen über die Handelskette, d.h. Importeur-Fabrik-Produktgruppe-Material.

So wird eine missbräuchliche Verwendung des Logos erschwert und für Fair Stone ist mehr Transparenz und eine bessere Kontrollmöglichkeit gegeben.

Wird das Logo missbraucht, wird der Fair Stone Partner delizenziert.

WiN = WiN
fair stone

IG23 - FS076F – II – G684

Ein Beispiel für eine zukünftige Codierung.

Fair Stone Bescheinigung und Internet-präsenz

Auf der Fair Stone Bescheinigung, welche dem Fair Stone Partner ausgehändigt wird, steht neben dem Firmennamen auch Material und Produktgruppen der im Fair Stone System registrierten Fabriken. Diese Angaben werden auch auf der Intra Fair Stone Website ersichtlich sein.

Beispiel:

Musterstein GmbH, Ulm, Deutschland
Produktgruppe 1: Fliesen und/oder polierte
Waren für den Innenbereich.
Produktgruppe 2: gesägte Ware für den
Außenbereich.
Produktgruppe 3: Handbearbeitete
Produkte.
Material: Granite, Farbe hellgrau G602,
G603, G633, G640

Dieses System bietet uns und unseren Partnern eine größere Sicherheit gegen den Missbrauch des Logos. Für die Städte und Kommunen wird es ersichtlicher, welcher Betrieb welches Material und welche Produkte anbietet.

Kontrolle

Unser Fair Stone Repräsentant begleitet und überwacht gleichzeitig die Umsetzung von Fair Stone. Dazu dient das Step by Step Qualitätsmanagement als Unterstützung und Hilfestellung für den Umsetzungsprozess.



Besuch eines Fair Stone Lieferanten in Shandong.

Zusammen mit unangemeldeten Besuchen bei den Fabriken, Kontrollen am Hafen sowie Abgleichen mit den Angaben im System Tracing Fair Stone bietet die neue Codierung mit den Produktgruppen ein gutes System einer breiten Kontrolle. Wir haben ein umfassendes Netzwerk an verschiedenen im Natursteinsektor involvierten Akteuren, die uns informieren, wenn sie gekennzeichnete Paletten sehen.

Nichtsdestotrotz muss die Präsenz in den Provinzen ausgebaut werden, sodass der Fair Stone Repräsentant in regelmäßigem Kontakt mit den jeweiligen Fair Stone Managern steht.

Fazit

Es war sehr wichtig, die Fair Stone Lieferanten persönlich kennen zu lernen und zusammen mit unserem lokalen Fair Stone Team die jeweiligen Fabriken und Steinbrüche zu besuchen. In konstruktiven Diskussionen und Gesprächen haben wir einiges dazugelernt und setzen nun die neu gewonnenen Erfahrungen möglichst schnell mit allen Akteuren um.

Dabei spielt die Komplexität des Exporthandels eine bedeutende Rolle. Durch die Differenzierung des Materials sowie der Produktgruppen können wir die Transparenz der jeweiligen Lieferketten erhöhen.

Das Thema CSR in China ist nicht neu und wird – auch seitens der chinesischen Regierung - zunehmend Ernst genommen.

2010 liegt der Schwerpunkt in der Umsetzung des Standards vor Ort, damit wir rückblickend auf das Jahr umfassend über Fortschritte und Taten berichten können.



Das Fair Stone Team in Fujian.